

Märkische Linke

Infoblatt - **Die Linke.** - Ostprignitz-Ruppin

Oktober 2012

10/2012

Kirsten mit Infobus auf Tour

Unsere Bundestagsabgeordnete, Kirsten Tackmann, ist künftig mit einem eigenen Infobus in ihrem Heimatwahlkreis unterwegs. Schon während der ersten Tage ihrer diesjährigen Wahlkreissommertour konnte sie diesen Kleinbus nutzen, allerdings noch in schlichtem unauffälligem Weiß. Jetzt wurde der Bus so gestaltet, dass er seiner Funktion als Infobus der

Abgeordneten gerecht werden kann. Das Fahrzeug ist mit einem kleinen Tisch und drehbaren Sitzen ausgerüstet, so dass auch unterwegs Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern möglich sind. An Bord ist aktuelles Informationsmaterial und bei Bedarf können weitere Ausstattungen untergebracht werden.

Mit dem Infobus wird die Arbeit der Abgeordneten in der Öffentlichkeit besser erkennbar. Künftig ist deutlich zu sehen, dass Kirsten Tackmann sehr oft bei ihren Wählerinnen und Wählern ist oder MitarbeiterInnen schickt, wenn sie selbst andere Termine hat.

Hartmut Buschke



Mit rollendem Abgeordneten-Büro noch näher am Volk

Seit Anfang August 2012 ist Transparenz-Offensive des Bundestagsabgeordneten-Büros der LINKEN im Wahlkreis 56 noch einen Schritt weiter gegangen. Nun ist die Abgeordneten-Arbeit nicht nur im Internet per Terminliste, Presseveröffentlichungen oder Spenden-Liste tagesaktuell nachlesbar, sondern sie ist auf Schritt und Tritt vor Ort zu beobachten. Denn der neu in den Dienst gestellte VW-Bus ist im Straßenbild kaum zu übersehen. »FÜR SIE UNTERWEG - DIE LINKE im Bundestag, Dr. Kirsten Tackmann« steht auf allen Seiten in großen Buchstaben. Dass auch das Konterfei der Abgeordneten mit dem Hund der Familie Tackmann, dem Mini-Australian Shepherd Sammy, den Bus ziert hat nichts mit Eitelkeit zu tun. Die Menschen der Region und ihre Gäste sollen vermittelt bekommen, wer da persönlich in ihrem Interesse unterwegs ist. Und man merkt schon in diesen ersten Wochen der

Nutzung des Wahlkreisbusses: man wird häufig angesprochen und erkannt.

Aber es geht natürlich nicht nur um diesen Werbeeffect. Vielmehr sollen mit diesem Bus noch mehr Möglichkeiten zu Gesprächen und Diskussionen mit den Wählerinnen und Wählern eröffnet werden. Mit den 5 Sitzgelegenheiten neben Fahrer und Beifahrersitz sind Sprechstunden unter dem freien Himmel unabhängig vom Wetter möglich. Neben den nun schon traditionell stattfindenden monatlichen Sprechstunden in den 6 aktuellen und ehemaligen Kreisstädten der Prignitz und in Ostprignitz-Ruppin sollen nun auch in den kleinen Städten und Dörfern des Wahlkreises Sprechstunden angeboten werden.

Die ersten Praxis-Erfahrungen bestätigen die gute Entscheidung für diesen Wahlkreis-Bus. Bereits auf der Sommertour »Wege über's Land« hat er sich bes-

tens bewährt. Auch die gemeinsame Teilnahme mit Dieter Groß MdL am bundesweiten Aktionstag für Fairen Handel auf dem Marktplatz in Kyritz war mit Unterstützung des Wahlkreis-Busses weithin sichtbar. Die ersten »Dorf-Sprechstunden« haben unterdessen ebenfalls gemeinsam mit Dieter Groß MdL stattgefunden: im Barenthiner Dorfkonzert gab es einen sehr engagierten politischen Kaffeeklatsch, in Berlitt haben wir mit der Ortsvorsteherin Carola Loest und in Rehfeld mit Rita Zeglin, Mitglied im Ortsbeirat diskutiert.

Wo immer das rollende Abgeordneten-Büro also auftaucht ist DIE LINKE aktiv vor Ort direkt ansprechbar – als Partei für die alltäglichen Probleme genauso wie für die ganz großen Fragen der Zeit.

Kirsten Tackmann, MdB

Haltlose Diskriminierung

Nach dem insgesamt gut gelungenen internationalen Sommerfest am Asylbewerberheim in Neuruppin-Treskow (siehe Märkische Linke 9/2012) gab es zahlreiche Proteste, wie durch Mitarbeiter eines Veranstalters gegen einfache Regeln der Demokratie verstoßen worden ist. Nicht allein, dass aus der Begrüßungsrede von Bürgermeister Golde einiges einfach nicht für die Asylbewerber übersetzt wurde. Den Freunden vom »MittenDrin«, die eine gute und hilfreiche Verbindung mit den Asylbewerbern pflegen, wurde untersagt, auf dem Sommerfest kurz zu sprechen. In einem Artikel in der MAZ unterstellte Martin Nowak den Jugendlichen u.a., dass sie »das so subtil wie Nazis (machen). Da ist kein Unterschied mehr.«

Das Plenum der Jugendlichen von

»MittenDrin« (es tagt jeden Dienstagabend) verwahrt sich energisch dagegen und erklärte in einem Brief an Herrn Nowak dazu: »Wir sehen nicht im entferntesten eine Übereinstimmung mit dem Vorgehen/Verhalten von (Neo)Nazis. Für einen Verein, der seit fast 20 Jahren antifaschistische und antirassistische Arbeit leistet, stellt dieser Vorwurf eine extreme Form von Diffamierung dar. Zudem ist es erschreckend, Parallelen zu ziehen zwischen unserer Arbeit und den Vorgehensweisen der Nazis, uns im selben Atemzug mit diesen zu nennen und damit mit ihnen gleichzusetzen.« - Das finden wir auch! Martin Nowak wurde inzwischen lt. MAZ von seiner Funktion und Tätigkeit im Verein »Freiwillig für Neuruppin« vom ASB entbunden bzw. entlassen.

Geschichte aktuell

Sie hat die Welt verändert

Der 7. November 2012 ist ein 95. Jahrestag. Am 7. November 1917 (25. Oktober alter russischer Zeitrechnung) starteten die Bolschewiki in Petersburg den Versuch der Schaffung einer neuen Gesellschaftsordnung. Mit der erfolgreichen Oktoberrevolution wollten sie für ein menschenwürdiges Leben der Millionen sorgen.

Über 70 Jahre hat die Sowjetunion, die Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, existiert. Sie war mit ihren Zielen und Realitäten Hoffnung für viele auf der Erde. Sie hat Leben verändert, hat entscheidenden Einfluss genommen auf die gesellschaftliche Entwicklung - nicht zuletzt auf die Welt des Kapitalismus, der begreifen musste, dass es eine bessere, eine gerechtere, eine friedliche Welt geben kann. Und sich darauf einstellen musste, ob er wollte oder nicht.

Der Vielvölkerstaat, der ein Sechstel der Erde umfasste, überstand von 1918 - 1920 einen mörderischen Bürgerkrieg, überstand Intervention, schlimme Zeiten stalinistischer Herrschaft und die faschistische Aggression 1941 - 1945, die Millionen Menschenleben kostete und riesige Teile des weiten Landes verwüstete. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Sowjetunion zur zweiten Supermacht in der Welt - und musste nunmehr im erbarungslosen kalten Krieg bestehen.

Ja, es sind in diesen 74 Jahren auch viele schlimme Fehler gemacht, falsche politische Entscheidungen getroffen, Menschen vernichtet worden; viel Un-

recht ist geschehen. Nichts davon ist zu entschuldigen oder zu beschönigen. Und wir haben allen Grund, für unsere eigene



Geschichte - die stets eng mit der Sowjetunion verknüpft war - und für unsere Aufgabe als Linke für eine künftige bessere, gerechtere Welt daraus so manche Lehren zu ziehen.

Aber wir haben auch allen Grund, nicht zu vergessen, dass die »dank« Weltmacht Kapitalismus totgerüstete Sowjetunion es war, die jahrzehntlang seit Ende des 2. Weltkrieges - vor allem auf Kosten des Lebensstandards ihrer eigenen Bürger - der Welt und auch uns in Europa den Frieden garantiert hat. Angesichts der vielen gegenwärtigen Kriege, wo auch immer wieder Deutsche beteiligt und Opfer sind, ist das so unwichtig wohl nicht ...

ch-

Kurz notiert

Gute Absicht unterstützen!

Im Wochenspiegel vom 04. Oktober 2012 wurde eine Bitte von Schülern des Evangelischen Gymnasiums veröffentlicht. Für einen Geschichtswettbewerb im Rahmen des Projektes »Jugend forscht« sucht die Schülerin Anni Peter aus Neuruppin Bürger, die zu DDR-Zeiten Kontakt mit den in Neuruppin stationierten Einheiten der Sowjetarmee hatten. Wer über seine Erfahrungen aus dieser Zeit berichten und ihr helfen möchte, sollte sich bei ihr unter Tel. 03391. 402864 melden.

Linke Frauen tagten

Eine Bundesfrauenkonferenz der LINKEN hat im September 2012 in Dortmund stattgefunden. Im Mittelpunkt der lebhaften Diskussionen standen die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des Bundestagswahlkampfes 2013 und Strategien zur verstärkten Gewinnung von Wählerinnen.

Haushalt zentral

Wieder einmal setzte die Bundesregierung in der Haushaltsdebatte für 2013 den Rotstift bei den Schwachen an. Im Etat Arbeit und Soziales sollen 30 Milliarden Euro gestrichen werden. Gut ausgerüstet dagegen ist die Bundeswehr. Mehrausgaben von 1,41 Milliarden Euro sind für deren Etat geplant. Die LINKE fordert, bei der Rüstung deutlich zu kürzen, und Geld für einen Schutzschirm für Arbeitnehmer. Dazu gehört ein gesetzlicher Mindestlohn von 10 Euro, auch um Altersarmut wirksam vorzubeugen.

Rocker-Jubiläum

Im Rahmen des Literarischen Bilderbogens im Kreis OPR las und erzählte Dirk Zöllner, der bekannte Musiker der Band »Die Zöllner«, die vor 25 Jahren gegründet wurde, am 11. Oktober 2012 im Kapitelsaal, Kloster Stift zum Heiligengrabe. Seine Biografie, erschienen im März 2012 beim Verlag Neues Leben, ist ein Stück Rock'n Roll-Geschichte - bunt, wild und echt!

Holger Kippenhahn

Bürgermeisterkandidat der LINKEN für Neuruppin: Ronny Kretschmer

Weshalb wir ihn unterstützen

Ich begrüße es, dass sich Ronny Kretschmer dieser großen Aufgabe stellen will. Wir haben ja beide schon mehrfach darüber gesprochen, ich freue mich, dass er diesen Schritt getan hat. Ich hoffe, dass er in der Stadt und im Stadtparlament viele Schwerpunkte durchsetzen kann. Unsere Fraktion steht auf alle Fälle hinter ihm. Toi, toi, toi!

Ilona Reinhard, Neuruppin

Ronny K. hat unsere volle Unterstützung im Wahlkampf! Unsere Kreistagsfraktion der LINKEN wird sich voll für ihn einsetzen. Ich begrüße, dass er in seinen Wahlzielen auch den Sport nicht vergisst. 5 000 Neuruppiner sind im Sport organisiert. Das ist eine große Kraft, aber sie brauchen auch viel Unterstützung!

Friedemann Göhler, Neuruppin

Ronny Kretschmer hat als Kandidat meine volle Unterstützung. Ich bin bereit, auch am »programmatischen Feinschnitt« mitzuarbeiten und ihm ebenso mit Rat und Tat zur Seite zu stehen ... Es geht jetzt auch um die Planung der Zukunft unserer Stadt über die laufende Legislaturperiode hinaus und es wird dabei auch um die Durchsetzung unseres kommunalpolitischen Programms gehen. Einen wichtigen Baustein haben wir in der StVV vor der Sommerpause erfolgreich beschließen können - Feuerwehrstandorte und Bürgerbegegnungsstätten in den Ortsteilen. Der Beschluss stammt vollständig aus den Reihen unserer Fraktion. Unser Angebot muss realistisch und bürgernah sein, also machbar und beweisbar.

Siegfried Wittkopf, Neuruppin

Ich freue mich über die Kandidatur von unserem Genossen Ronny Kretschmer. Er hat sich ein anspruchsvolles Programm vorgenommen, viele richtige Aufgaben, die er für Neuruppin verwirklichen will. Meine Frage ist, wie wird das jetzt bekannt gemacht, damit die Bürger wirklich davon erfahren?

Lisa Chucher, Alt Ruppin



Herr Golde soll sich warm anziehen in diesem Wahlkampf! Ronny Kretschmer hat sich ein sehr ehrgeiziges Programm vorgenommen, aber angemessen für Neuruppin! ... In der Politik braucht man eine gewisse Hartnäckigkeit, ich wünsche sie ihm. Wichtig ist auch gerade, mit den Menschen zusammenzuarbeiten und zu erreichen, dass die Leute mitmachen wollen - etwas, was Neuruppin braucht. Was Ronny auszeichnet, ist, dass er dieses Mitmachen sucht und dass er Menschen motivieren kann. Er ist immer konstruktiv, er will etwas voranbringen, er ist sehr engagiert gegen Rechtsextremismus und Neofaschismus. Ich kann ihn vorbehaltlos unterstützen!

Kirsten Tackmann, MdB

Er wird, wenn er gewählt wird, keine leichte Aufgabe übernehmen. Sein Programm enthält sehr bodenständige Ziele. Vor allem sollte er sich auf keinen Fall auf Privatisierungen von kommunalen Betrieben einlassen. Kommunale Betriebe, die gut wirtschaften, bringen immer Vorteil für eine Stadt, soziale Anliegen können damit unterstützt werden!

Tom Berger, Neuruppin

So wie ich ihn in den vergangenen Jahren kennengelernt habe, kann ich mir vorstellen, dass er sich in unserer Stadt auch für den traditionsreichen Kulturbereich einsetzen wird. Mit seinen Vorhaben wird er positiv auch auf hier ansässige Künstler ausstrahlen.

Marianne Kühn-Berger, Neuruppin

Ich befürworte die Kandidatur von Ronny Kretschmer. Meine große Bitte an ihn ist, dass er sich dafür einsetzt, die Schulstandorte zu erhalten - nicht nur die Standorte der Grundschulen, auch die der Oberschulen. Ich denke auch, dass es für eine engere Zusammenarbeit zwischen Stadt und wirtschaftlichen Unternehmen noch viele Reserven in Neuruppin gibt.

Kerstin Kroll, Neuruppin

Ich freue mich sehr, dass Ronny Kretschmer für das Amt des Bürgermeisters unserer Stadt kandidiert. ... Ich erwarte vom Bürgermeister, dass er eine Verwaltung für die Bürger organisiert, dass sie für die Menschen da ist.

Achim Müller, Alt Ruppin

Ich habe Ronny Kretschmer jetzt in zwei Wahlperioden der Stadtverordnetenversammlung erlebt. Er hat sich in der parlamentarischen Arbeit viel Erfahrungen angeeignet, er ist an seinen Aufgaben gewachsen! Dazu kommen seine Erfahrungen im Klinikum als Betriebsratsvorsitzender im Umgang mit Menschen, bei der Durchsetzung von Aufgaben. Ich werde ihn vollinhaltlich unterstützen und bitte alle, ihm bei der Wahl ihre Stimme zu geben.

Rechtsanwalt Gerd Klier, Neuruppin

(Auszüge aus Meinungen von Teilnehmern der Gesamtmitgliederversammlung Neuruppin zur Wahl unseres Bürgermeisterkandidaten)

Neues aus dem Landtag

Drohende Altersarmut und der Armutsbericht waren Themen die in den letzten Wochen die Gemüter erregten. Auch in der Landespolitik kamen sie auf die Tagesordnung. So lautete das Thema der aktuellen Stunde der Landtagssitzung am 26. September auf Antrag der Bündnis90/Die Grünen: »Sinkendes Rentenniveau - droht Brandenburg eine Welle von Altersarmut?« Christian Görke (Fraktionsvorsitzender DIE LINKE.) befürchtet, dass es nicht nur eine »Welle von Altersarmut« geben werde, sondern eine Verstärkung der Armut, die sich aber durch politisches Handeln abwenden lassen könnte, er verwies auf das kürzlich vorgestellte Rentenkonzept der Partei DIE LINKE. Selbstkritisch hatte Ursula Nonnemacher (Bündnis 90/Die Grünen) zuvor die Verantwortung für die Absenkung des Rentenniveaus und die Hartz-IV-Gesetze durch die Rot-Grüne Bundesregierung eingeräumt.

Zur Sicherung der Rente gehört auch zwangsläufig die Einführung eines Mindestlohns, die in der Sitzung am 27.09. in der aktuellen Stunde auf Antrag der SPD-Fraktion mit dem Thema »Wer Armut verhindern will, sagt ja zum Mindestlohn« thematisiert wurde. Die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE im Brandenburger Landtag waren sich einig, dass in Deutschland ein flächendeckender Mindestlohn eingeführt werden muss. Mit den Stimmen der drei Fraktionen beauf-

tragte das Parlament am Donnerstag die rot-rote Regierung, im Bundesrat für die gesetzliche Lohnuntergrenze zu kämpfen.

Weitere Themen der Sitzung (u.a.) waren die erste Lesung der Novellierung des Finanzausgleichsgesetzes (Brandenburgs Kommunen sollen vom nächsten Jahr an durch den Wegfall des Vorwegabzuges mehr Geld erhalten), der Zwischenbericht der Enquete-Kommission »Kommunal- und Landesverwaltung - bürgernah, effektiv und zukunftsfest - Brandenburg 2020« und die einstimmige Wahl Dieter Groß' zum stellvertretenden Mitglied des »Kramnitz-Untersuchungsausschusses«.

Von der Presse kaum beachtet war der durch konsequentes Verhandeln der Partei DIE LINKE. mit dem Koalitionspartner ausgehandelte Kompromiss bei der Einführung des Pensionsalters für Polizisten. Bis 2029 sollte es schrittweise auf 67 Jahre erhöht werden. Der Entwurf sah vor, dass das Pensionsalter je nach Belastung etwa durch Schichtdienst auf bis zu 62 Jahre sinken kann. Statt einer Einzelfallprüfung will der Minister das Alter nun aber für bestimmte Gruppen pauschal weniger stark anheben als etwa für Beamte im Innendienst. Derzeit gehen Polizisten mit 60 in Pension, das Eintrittsalter soll nun auf 62 erhöht werden. Beamte des gehobenen Polizeivollzugsdienstes sollen maximal bis zum Alter von 64 Jahren arbeiten müssen. Die Pensionsgrenze für Polizisten im höheren

Dienst wird generell auf 65 Jahre angehoben.

Auch beim Hochschulstreit in der Lausitz gibt es nun Bewegung. Nach zahlreichen Gesprächen von Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE. vor Ort und einem Gespräch mit den beiden Präsidenten der BTU und der FH Lausitz in der Fraktion wurde mehrheitlich (bei einer Nein-Stimme und drei Enthaltungen) der Beschluss gefasst, die Auflösung von BTU und FH und die Neugründung der Hochschule in der Lausitz zu unterstützen. »Der Prozess muss so gestaltet werden, dass mit der neu zu gründenden Universität die Zukunftsfähigkeit des Wissenschaftsstandortes Lausitz gesichert wird, die Stärken und Spezifika beider jetziger Hochschulen zusammengeführt und dadurch potenziert werden«, erklärt Fraktionsvorsitzender Christian Görke.

In der Ständigen Kulturpolitischen Konferenz (SKK) im Karl-Liebknecht-Haus in Berlin referierte Dieter Groß zu Fragen der kulturellen Bildung und der Kulturstrategie im Land Brandenburg.

Am 29.09. 2012 nahm Dieter Groß gemeinsam mit weiteren Abgeordneten am bundesweiten Aktionstag »UmFAIRteilen« in Berlin teil.

Weitere Informationen unter www.landtag.brandenburg.de

Christian Richter

Wie weiter mit den Fontanefestspielen?

Wer am Pfingstweekende dieses Jahres an einer der zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der Fontanefestspiele teilnehmen konnte, wird mir Recht geben, wenn ich behaupte, dass dieses Kulturhighlight Maßstäbe gesetzt hat.

Mit großem persönlichem Aufwand haben die künstlerischen Leiter, Uta Bartsch, Frank Matthus, Otto Wynen und Peter Böthig, mit Hilfe des Kulturamtes der Fontanestadt Neuruppin und zahlreicher Fördermittelgeber und Sponsoren diese Festspiele nun schon zum zweiten Mal organisiert. Im Jahr 2014 stehen die nächsten Festspiele an und 2019 steht mit dem 200. Geburtstag von Theodor Fontane ein besonderes Ereignis vor der Tür.

Wie soll es also zukünftig weitergehen? So wie bisher oder in einer anderen Form? Um diese Fragen zu erörtern trafen sich Ende September die künstlerischen Leiter mit Vertretern des Rathauses und des Kulturausschusses zu einer grundsätzlichen Beratung.

Die bisherige Form der Organisation hat sich als unpraktikabel erwiesen. Es

entstehen zu viele Reibungsverluste, wenn Entscheidungen der künstlerischen Leiter zunächst durch die Stadtverwaltung einer langwierigen Prüfung unterzogen werden. Rechnungen und Honorare für die Mitwirkenden wurden so beispielsweise mit großer Verspätung gezahlt. Eine langfristig ausgerichtete Marketingstrategie zur Bewerbung der Fontanefestspiele ist mit dem gegenwärtigen Konstrukt ebenso nicht möglich aber notwendig, wenn man bundesweite Ausstrahlung erreichen möchte. Außerdem wurde deutlich, dass das Kulturamt an die Belastungsgrenze gestoßen ist.

Mehrere Ideen standen im Raum. Eine Vereinsgründung oder ein Eigenbetrieb oder die personelle Aufstockung des Kulturamtes. Erstaunlich das sämtliche so unterschiedliche Vorschläge von einzelnen Verwaltungsmitarbeiter eingebracht worden sind. Eine Abstimmung untereinander vor dieser Beratung schien nicht stattgefunden zu haben. Letztendlich durchgesetzt hat sich der Vorschlag der künstlerischen Leiter. Die Gründung ei-

ner kommunalen Festspiel GmbH.

Das notwendige Eigenkapital ist in Form von der Bühnenkonstruktion vorhanden, Büroräumlichkeiten ließen sich im Alten Gymnasium finden. Der städtische Zuschuss muss gesichert werden und die zu gründende GmbH muss weitere Aufgaben im Kulturbereich übernehmen. Der politische Einfluss auf strukturelle Entscheidungen bliebe durch die GmbH – Gremien (Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung) gewahrt. Die künstlerischen Entscheidungen, die langfristige Planung, das Marketing und die Vertragsgestaltungen obliegen dann aber ausschließlich der Geschäftsführung.

Bleibt zu hoffen, dass dieser Weg konsequent beschritten wird, müssten doch schon Anfang nächsten Jahres die ersten Verträge mit Reiseveranstaltern geschlossen werden, wenn man Kulturtouristen nach Neuruppin locken will.

Ronny Kretschmer

Aus dem Kreisvorstand berichtet

Der Kreisvorstand wurde durch Kirsten Tackmann über aktuelle Fragen zur Bundespolitik informiert. Vor allem die zukünftige Wahlstrategie, der Umgang mit der Euro-Krise und Europa generell, Fragen zur Ostdeutschlandpolitik und Renten- und Energiekonzept sind derzeit wichtige Themen der Bundestagsfraktion. Für den Landesvorstand stehen zurzeit vor allem die Leitbilddebatte, die Bildungspolitik, die Personalbedarfsplanung des öffentlichen Dienstes, die verstärkte Darstellung unserer Rolle an den Erfolgen der Regierungskoalition und die Erarbeitung eines Leitantes für den nächsten Landesparteitag im Mittelpunkt. Die Arbeit der Landtagsfraktion stabilisiert sich in ihrer neuen Zusammensetzung, Schwerpunkte hier sind u.a. die Polizeireform (Pensionsalter) und die geplante Fusion der BTU Cottbus und der FH Lausitz.

Hartmut Buschke wertete die letzte Sitzung des Kreistages aus, der fraktionsübergreifende Antrag erhielt leider keine Mehrheit, sodass das Gerichtsverfahren in die 2. Instanz geht.

In den Regionen fanden wieder vielfältige Veranstaltungen statt. In Kyritz trafen sich zum traditionellen Gedenken an die Bodenreform am 2. September

etwa 20 Leute zu einer interessanten und lebhaften Diskussion. Eine Theatervorführung des Grips-Theaters Berlin lockte etwa 300 Besucher an, zur geplanten Fusion von Neustadt und Wusterhausen wurden Arbeitsgruppen gebildet. In Neuruppin wurde die Nominierungsversammlung unseres Bürgermeisterkandidaten durchgeführt, die Sanierung des Gräberfeldes auf dem Ehrenhain des Friedhofs durch die jungen Leute vom Mittendrin steht vor dem Abschluss. In der Stadtpolitik liegen die Schwerpunkte der Arbeit bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2013/14. Die Filmmatinee zum Dokumentarfilm über die Deutsche Bahn war trotz geringer Teilnahme ein Erfolg. Die Wittstocker Genossen feierten ihr Sommerfest auf der Burg Goldbeck, auf der Gesamtmittgliederversammlung am 20.9. legte der Regionalvorstand Rechenschaft über seine bisherige Arbeit ab. Aus dem Temnitzer Regionalverband informierte Astrid Kailuweit-Venhaus über Aktionen der Bürgerinitiative zur L 18, unser Kreisvorsitzender Ronny Kretschmer wurde zur nächsten Mitgliederversammlung eingeladen. Zum Sommerfest in Lindow kamen auch drei Nicht-Parteimitglieder und brachten ihre Probleme in die Diskussion mit ein. Die Veran-

staltung wurde diesmal mit einem positiven Presseecho bedacht.

Achim Behringer übernimmt die Funktion des Wahlkampfleiters für den Bürgermeisterwahlkampf, dazu wird ein Zeit- und Maßnahmenplan aufgestellt, alle linken Landesminister haben ihre Unterstützung zugesagt. Den Auftakt bildet das geplante Wahlforum mit Gregor Gysi am 24.10.12 in Neuruppin.

Es wurden 2 Beschlüsse gefasst:

1. Der KV DIE LINKE. OPR unterstützt die Kandidatur von Kirsten Tackmann für die Bundestagswahl 2013
2. Der KV OPR und der Stadtverband Neuruppin der LINKEN teilt ausdrücklich nicht die Auffassung von Siegfried Wittkopf bezüglich des Mittendrin, wie sie am 05. und 06.10.2012 im Ruppiner Anzeiger zu lesen war. Wir haben das Jugendwohnprojekt Mittendrin als engagiertes Projekt von und für Jugendliche in Neuruppin schätzen gelernt. Nicht zuletzt die Auszeichnung mit dem Julius-Rumpf-Preis beweist die überregionale Anerkennung und Wertschätzung für das politische Engagement des Vereins.

JS

Lindower gefragt

Versuch eines linken Sommerfestes in Lindow

An interessanten, sachlichen und auch hitzigen Gesprächen war kein Mangel beim kleinen Sommerfest der LINKEN in Lindow. Stadt- und Kreistagsabgeordneter Dieter Brauch und seine Frau waren in ihrem Garten die Gastgeber. Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann zeigte sich in den gefragten Diskussionen wie immer vielseitig informiert und aussagekräftig zu allen möglichen Problemen, beileibe nicht nur zu ihrem Fachgebiet. Lindower Bürger nutzten das gut aus. So ging's um Fragen der Landwirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart, die Politik der EU auf diesem Gebiet, um Großanlagen der Viehwirtschaft oder lieber nicht, Windenergie und Solaranlagen und manches andere.

Die Vertreterin eines Lindower Vereins, der sich sehr für soziale Belange der Bürger einsetzt, wollte ihre Sorgen loswerden. Trotzdem hier zahlreichen, eigentlich Benachteiligten der Gesellschaft, geholfen wird, hat der Verein große Probleme mit der anteiligen Bezahlung von Straßenbauarbeiten entlang des Geländes ihres Hauses.

Kirsten Tackmann versprach, sich zu kümmern. Inzwischen wurde durch die Gemeinde wenigstens schon der Mahnbescheid an den Verein in Höhe von 400

Euro zurückgezogen.

Wir hätten uns gefreut, noch mehr Lindower Bürger, auch aus den Ortsteilen, beim linken Sommerfest begrüßen zu können. Gerade für die Abgeordneten, die sich sehr für das Wohl und Gedeihen der Bürger und der Kommunen einsetzen, wäre das interessant gewesen. Aber vielleicht war es auch zu wenig bekannt.

Rheinsberger Mitglieder des Regionalverbandes der LINKEN mit Vorsitzendem Freke Over sorgten übrigens bestens für das leibliche Wohl der Besucher.



Disput um die kleine und große Politik

Ankündigung

Die Regionalgruppe Alt Ruppın der Brandenburgischen Freundschaftsgesellschaft e.V. und die BO Alt Ruppın laden alle Mitglieder und Sympathisanten zu einer Veranstaltung für den

7.11.2012, 16.00 Uhr

in die Gaststätte »Zum Seebad« in Alt Ruppın ein.

Als Gastredner spricht Harald Polit von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg zu den Beziehungen zwischen der Republik Polen und der BRD

Unser Schwerpunkt als LINKE

Die Rente ist sicher!

Norbert Blüm, ehemaliger CDU-Sozial- und Arbeitsminister wurde (und wird) nicht müde zu verkünden: »Die Rente ist sicher!« Nun kann man darüber streiten, aber Blüm geht davon aus, dass das gesetzliche Rentensystem in Deutschland, was sich seit Bismarcks Einführung 1889 durch alle Krisen und Kriege behauptet und bewährt hat, zukunftsfähig ist, wenn es von »Fremdleistungen« befreit wird.

Gesetzlich und solidarisch

Unbestritten ist, dass ein Rentensystem, welches auf einem paritätisch (von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen) finanzierten Umlagesystem basiert, immer besser ist als ein privates, kapitalgedecktes System. Dieses letztgenannte System ist krisenanfällig, bringt nur den Versicherungskonzernen und Vermittlern Gewinne und der Einzahler weiß gar nicht, ob er im Rentenfall überhaupt noch das versprochene Geld erhält.

Rentenwettstreit vor der Bundestagswahl

Sozialministerin von der Leyen (CDU) preschte mit einem Modell vor, bei dem wieder einmal auf Kosten der Beitragszahler (vor allem der Geringverdiener) das Rentensystem »reformiert« werden soll und sie fordert eine privat zu finanzierte Zuschussrente, wenn man einmal eine einigermäßen auskömmliche Rente erhalten möchte.

Nun hat aber auch SPD-Chef Gabriel erkannt, dass man im Bundestagswahlkampf mit Rentenpolitik punkten kann. Wer jetzt denk, Gabriel revidiert die rentenpolitischen Fehlentscheidungen, die SPD und Grüne in ihrer Regierungszeit beschlossen haben, der irrt gewaltig. Er hält weiter daran fest, dass das Rentenniveau von heute 51% bis 2030 auf 43% sinkt und das Renteneintrittsalter bei 67 Jahren bleibt. Gabriel schlägt eine Solidarrente von 850 € vor, vorausgesetzt man hat 40 Jahre Beitrag gezahlt. Auch will er, um die immer größere Verarmung der Bevölkerung zu stoppen, nun einen gesetzlichen Mindestlohn einführen (vor gar nicht all zu langer Zeit hat die SPD noch geschlossen im Bundestag gegen einen Antrag der LINKEN zur Schaffung eines gesetzlichen Mindestlohns gestimmt).

Und der jetzt gekürte Kanzlerkandidat der SPD Herr Steinbrück, der bekanntermaßen kein SPD-Linker, eher ein bürgerlich denkend und handelnder ist, bleibt unbeirrt bei den Maßnahmen von

Eine für alle und alle für eine!

Die gesetzliche Rente soll zukünftig allen Beschäftigten Sicherheit geben. Wir wollen eine einheitliche soziale Erwerbstätigenversicherung für alle, in die Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer paritätisch einzahlen. Auch Selbstständige und Beamte sollen Teil der großen Familie werden. Das stärkt die Solidarität, gibt der Rente Stabilität und schafft soziale Sicherheit in unsicheren Zeiten.
www.linksfraktion.de/rente

DIE RENTE

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

Die gesetzliche Rente soll zukünftig allen Beschäftigten Sicherheit geben. Wir wollen eine einheitliche soziale Erwerbstätigenversicherung für alle, in die Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer paritätisch einzahlen. Auch Selbstständige und Beamte sollen Teil der großen Familie werden. Das stärkt die Solidarität, gibt der Rente Stabilität und schafft soziale Sicherheit in unsicheren Zeiten.
www.linksfraktion.de/rente

Schröders Agenda 2010 mit Hartz IV, Senkung des Rentenniveaus, Senkung der Vermögenssteuer usw. Als Finanzminister hat er unter Merkel verschiedene Maßnahmen zu verantworten, die nur den Banken und Versicherungskonzernen nutzen.

Die Linke, schon immer eine Bastion für Rentengerechtigkeit und gegen Altersarmut

Schon seit Jahren kämpft die Linke / PDS für mehr Rentengerechtigkeit. Ich erinnere nur an die Initiativen und Bundestagsreden von Martina Bunge, die stets eine Angleichung der Ost- an die Westrenten forderte, die Diskriminierung bestimmter Berufsgruppen der ehemaligen DDR anprangerte und eine strikte Durchsetzung der paritätischen Finanzierung der Renten- und Krankenversicherung unter Einbeziehung aller Einkünfte als längst überfällig bezeichnete. Selbst die OECD kritisiert, dass das deutsche Rentenniveau unter dem OECD Durchschnitt liegt. Was

will man aber in dieser bürgerlichen Gesellschaft, in der Arme immer ärmer und Reiche immer reicher werden, von den Regierenden anderes erwarten? Dabei spielt, wie es die Geschichte gezeigt hat, keine wesentliche Rolle, ob der Kanzler/in ein SPD- oder CDU-Parteibuch hat.

Nur die Linke betreibt eine Politik, die Armut im Kindesalter, während der Erwerbstätigkeit und im Alter ausschließt. Wenn heute bürgerliche Rentenexperten vor einer weiter steigenden Altersarmut warnen, dann muss man feststellen, dass die ja »hausgemacht« ist.

Forderungen der Linken

Deshalb fordert die LINKE die Einführung einer solidarischen Rentenversicherung bei gleichzeitiger Anhebung (bis zum Wegfallen) der Beitragsbemessungsgrenze, die Anerkennung der Kindererziehungszeiten (auch für die vor 1972 geborenen) bei der Rentenberechnung und die Wiedereinführung einer angemessenen Beitragszahlung für Langzeitarbeitslose. Die Linke schlägt eine steuerfinanzierte, Einkommens- und vermögensgeprüfte solidarische Mindestrente vor, die ein soziales Netz für alle Menschen im Rentenalter bildet. Um das zu finanzieren sollte der schleichende Ausstieg der Arbeitgeber aus der Rente, der mit Riester begann, gestoppt werden. Da Mindestsicherung im Alter eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, müssen sich auch alle Gesellschaftsschichten daran beteiligen, also durch Steuern. Grundlage für eine gute Rente ist und bleibt aber eine gute Entlohnung im Arbeitsleben!

Übrigens hat der Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte des Wirtschafts- und Sozialrates der UNO die Bundesrepublik aufgefordert »umgehende und wirksame Maßnahmen zu treffen, um jede weitere Diskriminierung in der Höhe der Leistungen der sozialen Sicherheit zwischen den östlichen und westlichen Bundesländern zu verhindern und Fälle, in denen solche Diskriminierung besteht, zu lösen«.

Die sonst so auf die Menschenrechte in anderen Ländern »pochende« Bundesregierung ignoriert es jedoch einfach, wenn eine UNO-Organisation die Verletzung der Menschenrechte in Deutschland anprangert.

Achim Müller

Er wird nicht vergessen

Gedenken an einen großen Deutschen: Ernst Thälmann

Seit Jahrzehnten gab es in Ziegenhals eine Gedenkstätte für Ernst Thälmann, gleichzeitig zur Erinnerung an die letzte, schon illegale Tagung des ZK der KPD vor der Machtergreifung durch den Faschismus. Kurz danach wurde Thälmann, seit Jahren Vorsitzender der KPD, durch Verrat von den Nazis verhaftet und musste 11 lange, schlimme Jahre im Zuchthaus verbringen.

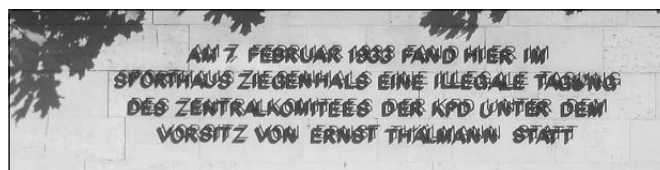
Durch Privatisierung des Hauses und des Geländes und trotz vieler Proteste aus ganz Deutschland und aus anderen Ländern wurde diese Gedenkstätte »geschliffen«, d.h. beseitigt, zerstört. Das Material wurde zum Glück noch sichergestellt.

Die Genossen des Regionalverbandes Fehrbellin rufen die Mitglieder der LINKEN im Kreis OPR auf, an der Verwirklichung der am 10. Februar 2013 geplanten Einweihung eines Ernst-Thälmann-Gedenksteines gegenüber dem Sporthaus Ziegenhals mitzuwirken. Dieser Aufruf ist ein regionaler Teil eines landesweiten Aufrufs von VVN-BdA, der Kommunistischen Plattform, der DKP sowie vom Netzwerk Europäische Linke und anderen.

»Warum dieser Gedenkstein? Es soll ein Stein des Gedenkens an den Widerstand von Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschaftern, religiös engagierten Menschen und anderen gegen die einsetzende faschistische Barbarei sein,« schreibt Egbert Nowack, der Sprecher des Regionalverbandes Fehrbellin. »Ein Stein, der Mut machen und Kraft geben soll für den heutigen Kampf, den Kampf für Frieden. Dieser Stein soll auch den Mann ehren, der mit Sicherheit ein -Symbol des Kampfes für diesen Frieden ist. Dieser Mann, der am 18. August 1944 im KZ Buchenwald auf persönliche Anordnung Hitlers ermordet wurde, ist ein Teil der deutschen Geschichte, er war ein Linker.

Heute, da wieder Kriege geführt werden, da sozialer Abstieg allgegenwärtig ist, da Politiker versuchen, dem Kapital eine letzte zeitgeschichtliche Schonfrist zu verschaffen, da ist dieser Stein

ein Zeichen für uns Linke, damit wir verstehen, woher wir kommen und wer wir sind. Dieser Stein hat auch europäische Bedeutung, Linke in Frankreich gaben Geld beim Pressefest der Le Humanité, tschechische Genossen der KSCM spendeten dafür.«



Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

Am	1.11.	Friedemann Göhler	in Neuruppin	zum	65.
Am	3.11.	Johannes Dreßler	in Zechlinerhütte	zum	85.
Am	4.11.	Hanns Schulz	in Alt Ruppin	zum	91.
Am	4.11.	Gerda Menzel-Bismark	in Neuruppin	zum	72.
Am	7.11.	Karl-Heinz Andrysek	in Wittstock	zum	67.
Am	8.11.	Ruth Gehrke	in Kyritz	zum	86.
Am	15.11.	Charlotte Glaser	in Rheinsberg	zum	79.
Am	18.11.	Brigitte Gutsch	in Fehrbellin	zum	70.
Am	19.11.	Heinz Tebling	in Kyritz	zum	87.
Am	19.11.	Kurt Roßbacher	in Neuruppin	zum	61.
Am	23.11.	Gerhard Göritz	in Alt Ruppin	zum	88.
Am	23.11.	Willi Missal	in Wall	zum	83.
Am	24.11.	Annelly Fiebelkorn	in Fehrbellin	zum	64.
Am	26.11.	Erich Brunne	In Kyritz	zum	85.
Am	28.11.	Martin Beckmann	in Kyritz	zum	81.
Am	28.11.	Jürgen Poß	in Alt Ruppin	zum	78.
Am	29.11.	Heinz Hilgert	in Zootzen	zum	86.

Auch allen anderen Geburtstagskindern unser herzlichster Glückwunsch

Spendenkonto des Aktionsbündnisses:

Kontoinhaber: DIE LINKE LDS

Konto-Nr. 366 1031545

BLZ 160 50000

Mittelbrandenb. Sparkasse

Verwendungszweck: Thälmann-Ziegenhals

An unsere Leser!

- Ich bin am ständigen Bezug der Märkischen Linken interessiert.
- Ich bin auch an anderen Informationen (schriftlichen Materialien) über die LINKE interessiert.

Meine Anschrift lautet:

Zutreffendes bitte ankreuzen und einsenden an:

Die LINKE, Kreisgeschäftsstelle 16816 Neuruppin, Schinkelstr. 13, Redaktion Märkische Linke, (E-Mail: kv@linkspartei-opr.de oder telefonisch an 03391.655420 oder 03391.2383) oder an die Geschäftsstellen in Kyritz bzw. Wittstock (Anschriften siehe nebenstehendes Impressum)

Wenn Sie diese Ausgabe der Märkischen Linken gelesen haben, werfen Sie sie nicht weg! Geben Sie sie an Freunde oder Nachbarn weiter!

Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

Die Linke, Kreisvorstand OPR

Kto. Nr. 1632361, BLZ 160 619 38

Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin e.G.

Zwölf Ruppiner Frauen

Sie prägten das Leben in der Stadt Neuruppin mit. Sie waren nicht unbedingt gesellschaftliche Berühmtheiten. Sie nahmen ihre selbstauferlegte Verantwortung für Bürger, Familie, Betrieb, für gesellschaftliche Nützlichkeit eher im Stillen wahr: Elfriede Böttger, Marie und Anna Ebell, Dagmar Elsner-Schwintowsky, Frieda Finck, Helene Gentz, Emilie Fontane, Martha Remer, Minna, Margarethe, Irmgard, Christine Schmutzler, Brigitte Schirren, Gisela Thiessenhusen, Berti Will, die Neuruppiner Beginen.

Über diese 12 Frauen berichten in einem Buch, herausgegeben von der Stadt Neuruppin und ihrer Gleichstellungsbeauftragten Petra Torjus, Uta Bartsch (Redaktion) und Otto Wynen. Es sind interessante Frauenschicksale, heute mehr oder weniger bekannt in Neuruppin, manche Namen (z.B. Ebell, Gentz, Schmutzler, Fontane) wohl, die Frauen

selbst weniger. Um so aufschlussreicher ihr Wirken. Fontane-Leser wissen so manches über die Mutter des Dichters, die 30 Jahre in Neuruppin lebte und wichtigen Einfluss auf Sohn Theodors Entwicklung hatte. Oder Dagmar Elsner-Schwintowsky, die als freischaffende Malerin wunderschöne Landschaftsbilder schuf, als Buchillustratorin (Kinderbücher vor allem!) DDR-weit einen Namen hatte und etliche Laienzirkel unterstützte.

Im ersten Buch dieser Reihe »Frauen machen Stadt«, März 2011 erschienen, standen im Mittelpunkt Elly Degener, Thea Fischer, Elise Fontane, Irene Gustavs, Anne-Lise Harich, Grete Just, Anna Karbe, Trude Marx, Henny Porten, Renée Sintenis, Eva Strittmatter. Beide Bücher sind im Haus der Begegnung, Franz-Künstler-Str., zu erhalten.

Termine (Aktualisierung auf www.dielinke-opr.de beachten)

Montag, 22.10.12	Beratung der Stadtfraktion Die Linke. Neuruppin 19.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 24.10.12	Veranstaltung mit Gregor Gysi 17.00 Uhr, Neuruppin, Sportcenter und Sporthotel, Trenckmannstr.
Montag, 29.10.12	Beratung der Stadtfraktion Die Linke. Wittstock 18.00 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Montag, 29.10.12	Beratung des geschäftsführ. Kreisvorstandes Die Linke. OPR 16.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Dienstag, 30.10.12	Mitgliederversammlung Die Linke. Regionalverband Rheinsberg – Lindow 19.00 Uhr, Rheinsberg, Pavillon an der H.-Rau-Schule
Donnerstag, 1.11.12	Beratung des Regionalvorstandes Die Linke. Kyritz-Neustadt-Wusterhausen 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str.1
Donnerstag, 1.11.12	Beratung des Regionalvorstandes Die Linke. Wittstock 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Sonabend, 3.11.12	Regionalkonferenz OPR,PR,BAR,UM,OHV 10.00 Uhr, Eberswalde, Haus am Stadtsee
Montag, 5.11.12	Mitgliederversammlung Die Linke. Regionalverband Fehrbellin 19.00 Uhr, Bibliothek Fehrbellin
Mittwoch, 7.11.12	Freundschaftsgesellschaft/MV BO Alt Ruppin Beziehungen Polen-BRD 16.00 Uhr, Gaststätte zum Seebad Alt Ruppin
Montag, 12.11.12	Nominierungsversammlung Bundestagswahlkreis 56 18.30 Uhr, Kyritz, Bluhm's Hotel
Mittwoch, 14.11.12	Beratung des Kreisvorstandes Die Linke. OPR 19.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 14.11.12	Sprechstunde von Kirsten Tackmann, MdB (Änderungen möglich) 10.00-11.30 in Wittstock (Geschäftsstelle) 14.00-15.30 in Kyritz (Linkseck/Geschäftsstelle) 16.30-18.00 in Neuruppin (Bürgerbüro/Geschäftsstelle)
Dienstag, 16.10.12	Beratung der Kreistagsfraktion Die Linke. OPR 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 17.10.12	Mitgliederversammlung Die Linke. Regionalverband Temnitz 18.00 Uhr, Walsleben-Kartoffellagerhaus

Kontakte

Dr. Kirsten Tackmann, Bundestagsabgeordnete der Fraktion **DIE LINKE**. Sprecherin für Agrarpolitik, Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Tel.: 030 / 227 74 309, Fax.: 030 / 227 76 308
Funk: 0173 / 38 04 592
www.kirsten-tackmann.de

Wahlkreisbüro Wilsnacker Str. 1, Kyritz
Wahlkreismitarbeiter **Hartmut Buschke** und **Anette Bock**
Tel.: 033971 / 328 57, Fax.: 033971 / 328 93
E-Mail: buschke@kirsten-tackmann.de
Sprechzeiten von Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

Dieter Groß, Landtagsabgeordneter der Fraktion **DIE LINKE**. Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlausschuss; stellvertr. Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport und Landesjugendhilfeausschuss.
Tel.: 0331/9661526, Funk: 0172 / 3500435
www.dieter-gross.de

Wahlkreisbüro Marktgasse 2, Wittstock
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**
Tel.: 03394 / 4997064, Fax.: 03394/4997065
E-Mail: ra.gross@gmx.de

Bürozeiten: Mo/Mi 9.00-15.00, Di 9.00-11.00 u. 13.00-16.00, Do 11-18 Uhr.
Sprechzeiten von Dieter Groß im Wahlkreisbüro Wittstock sowie in den Büros Pritzwalk, Neuruppin und Kyritz (Zeiten bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen).

Bürgerbüro der Bundestagsfraktion **DIE LINKE**.

Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**
Schinkelstr. 13, Neuruppin, Tel.: 03391/2383
Sprechzeiten:
Mo.-Do. 10.00-14.00 Uhr
Fr. 10.00-13.00 Uhr

Vorsitzender der Kreistagsfraktion **DIE LINKE. Friedemann Göhler**

Tel.: 03391/2383, Funk.: 0176 /20627803
Sprechzeiten jeden 2. und 4. Montag
16.00-17.00 Uhr.

DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin

Kreisgeschäftsstelle Neuruppin

Schinkelstr. 13, Neuruppin
Tel: 03391/655420; Fax: 03391/655422
www.dielinke-opr.de
E-Mail: kv@dielinke-opr.de
Sprechzeiten: Do. 9-12 und 14-16 Uhr.
Sprechzeit des Geschäftsführenden Vorstandes siehe nebenstehende Termine.

Geschäftsstelle Kyritz

Wilsnacker Str. 1, Kyritz;
Tel/Fax: 033971/72086;
E-Mail: bock@linkspartei_opr.de
Sprechzeiten Mo.-Fr. 9.00 - 12.00 Uhr.

Geschäftsstelle Wittstock

Marktgasse 2, Wittstock;
Tel. 03394/4997066 Fax. 03394/4997068
E-Mail: linke_wittstock@t-online.de
Sprechzeiten Di. 9.00 - 11.00 Uhr,
Do. nach Vereinbarung

Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **Die Linke. OPR**, Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.); Redaktion: Lutz Geue, Christa Horstmann, Achim Müller, Jürgen Schubert, Giselher Trepte.

Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 02.11.2012
Erscheinungsdatum: Mi., 14.11.2012